



Foto: Fritz Etzold

Kritiker rühmen den Reitstadel als idealen Raum für die intime Leidenschaft der Klarinettensonaten von Brahms. Dies zeigte sich auch bei dem Konzert, das Widmann und Schiff nach zwei Aufnahmetagen im Jahr 2018 gaben.

Kunst statt Alkohol

András Schiff und Jörg Widmann haben eine CD mit hochklassigen **BRAHMS-INTERPRETATIONEN** im Reitstadel aufgenommen.

VON UWE MITSCHING

Vorsicht: Er habe immer Angst gehabt, an Herzinfarkt zu sterben, und wisse jetzt, nun sei die Leberzirrhose wahrscheinlicher. So zitiert die Klassik-Yellow-Press „Crescendo“ den Klarinettenisten und Komponisten Jörg Widmann in Corona-Zeiten. Auch den ausgefallenen Auftritt im Reitstadel und mit seinem Lieblingsorchester, dem Irish Chamber Orchestra, Ende Juni 2020 musste er verschmerzen: mit Guinness?

Oder mit der Erinnerung an die jetzt nach ihrem Erscheinen hoch gerühmte und in Neumarkt aufgenommene CD. Auf der fanden sich der Pianist András Schiff und Jörg Widmann zum wiederholten Male zusammen und zu ihrer gemeinsamen Liebe zu Johannes Brahms zurück: mit Erinnerungen an die Schulzeit, wo Widmann sich mit seinen Freunden auf dem Schulhof des Münchner musischen Pestalozzi-Gymnasiums dessen Klarinettenquintett vorgespielt haben.

Oder mit Schiffs Bekenntnis, schon mit 14, 15 Jahren sei ihm kein Musiker näher als Brahms gewesen. Jetzt haben sie bei ECM-Records die beiden Klarinettensonaten op. 120 aufgenommen und die CD mit der Hommage von Widmann an Schiff angereichert: den fünf „Intermezzi“ für Klavier, uraufgeführt bei den Salz-

”
**Romantische
Rückschau
angereichert mit
Musik von heute**

burger Festspielen 2010. In Heidelberg hatten die beiden ein ähnliches Programm (zusätzlich mit Alban Berg und Robert Schumann) ausprobiert, nach Neumarkt waren sie damit am 17. Mai 2018 nach der CD-Einspielung Gast der „Konzertfreunde“.

Mit dieser Einspielung kommen einem die Brahms-Klarinetten-Sonaten wie ein Vermächtnis vor, das Signale in die Musik des 20. Jahrhunderts aussendet. Sie sind kein schicksalhaftes Anklopfen des nahen Todes, sondern eher eine liebevolle, romantische Rückschau auf die Kammermusik des 19. Jahrhunderts, durch Widmann angereichert mit der Vision eigener Musik von heute.

Er und die poetische Meisterschaft von András Schiff können das alles, was hier an Zartheit, Verträumtheit in den Noten steht, die innere Erregtheit, Versonnenheit und „dunkle Glut“. Auch das Volksliedhafte in der Sonate op. 120/2 als Erbe seiner vielen Lieder.

Für den Neumarkter Konzertfreund ist es keine Überraschung, die Rezensenten der CD entdecken den Reitstadel als idealen Raum gerade für diese intime Leidenschaft der Klarinettensonaten – auch bei dem Konzert, das Widmann und Schiff nach zwei Aufnahmetagen im Jahr 2018 gaben.

Gegenüber früheren Duo-Partnern und Aufnahmen ist die poetische Gelassenheit Schiffs und der energische Pulsschlag Widmanns allemal die bessere Wahl.

Auch mit seinen „Intermezzi“ für Klavier von 2010 nimmt Widmann natürlich Bezug zu Brahms: zu den drei Intermezzi von 1892 in ihrer „verstörenden Reduktion und lapidaren Kürze“ (Widmann). Und zur Bildhaftigkeit, mit der sich András Schiff den Komponisten von Bach über Beethoven bis Janacek nähert: etwa dem hervorbrechenden Schmerz im Intermezzo III in dessen ungestüme Erregtheit, dem zarten Cantando, dem Charakter des Wiegenlieds.

Wenn jetzt die vorweihnachtliche Geschenke-Saison bereits wieder beginnt, ist diese CD, die es bis zum Montag, 30. November, sogar verbilligt gibt (für 16,99 Euro bei der jpc-Schallplatten-Versandhandels-gesellschaft), eine absolute Empfehlung – auch mit ihrem Booklet und den Fotos darin von dem NN-Fotografen Fritz Etzold.